

⟨Simon von Wehlen,⟩ Rentmeister des NvK, an Gf. Johann II. von Görz. Er beklagt sich, dass Sebastian Sulzpeck, Richter zu Anras, seine Abgaben dem Brixner Domkapitel geleistet hat und bittet um Geleit zum Bantaiding in Anras.

*Kopie (gleichzeitig):* BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 221 p. 401f.

*Druck:* Baum, NvK und die Grafen von Görz 82 Nr. 14.

*Erw.:* Jäger, Streit II 152; Baum, NvK und die Grafen von Görz 71.

Hochgeborner furst, gnädiger herr. Mein willigen gehorsamen dinst allzeit zuvor. Gnädiger herr, ewren gnaden ist woll wissenlich, wie mein gnädiger herr der cardinal, bischoff ze Brixem, von seinem gotshaus gedrungen und genott ist, und doch die tayding inhat, daz seinen gnaden die rendt und nütz des gotshauß an all irrung gevallen und volgen sullen.<sup>1)</sup> Darauff mich mein gnädiger herr der cardinal als einen rendtmaister pey landt gelassen hat. 5

Nün haben sich die herren vom capitel Brixen aller nütz und rendt des egenanten gotshauß mit gewalt underwunden, die ambtleüt getzwungen und genot, daz sy inn mit rendten und nutzen gehorsam sein, daz die selben ambtleut alle angesagt und getan, irrer ayd und gelubbe meinem gnädigen herren beschehen gantz vergessen haben.<sup>2)</sup> Am jungisten Sebastian Sulzpeck, richter zu Anras, hat sich vergessen, wider sein brieff dem capitel gehorsam ze sein<sup>3)</sup>, auch zu gesagt, des ich doch nit gemaint hett, nach dem 10 ewr furstlich gnad in daselbs vor gewalt wol het schirmen mugen.

Gnädiger furst und herr, also schick ich zu ewren furstlichen gnaden den Linhartten Metzger<sup>4)</sup>, der ewren gnaden die sach auch weiter zebekennen geben mach, das mir ewr gnad helff, rat und schirme thue, das meinem gnädigen herren dem cardinal daz seine in ewr landt und herschafft mit gewalt nicht genomen werde. Daz wirt an zweifel unnsERM heiligen vater dem pabst ze grossen danck gevallen 15 kumen. Es wirt auch sein heilichait ewren gnaden darumb schreiben. Also rueff ich ewr furstlich gnad an und pit dyemutikleich, das mir und den meinen von ewren gnaden ein freyes, sichers gelaid in ewrer gnaden herschafft und lanndt zu gesandt werd, auch das geschriben werdt euren gnaden pflegern, daz sy mir oder meinem in der pautading ze Anras<sup>5)</sup> wider gewalt peystandt thûn. Daz sol der heilig stull zu Rom und mein gnädiger herr der cardinal gen ewren gnaden ewigkeich erkennen und fruntlich verschulden. Damit emphilich ich mich in ewren furstlichen gnaden etc. Jovis ante Thome apostoli anno etc. 20 lx<sup>mo</sup>.

21 ewren: *folgt nochmals ewren.*

<sup>1)</sup> Vgl. oben Nr. 6187 (1460 April 24).

<sup>2)</sup> Zu den Maßnahmen des Domkapitels s. auch unten Nr. 6408f.

<sup>3)</sup> Sebastian Sulzpeck leistete schon ab Oktober 1460 seine Abgaben nach Brixen. Im November schickte das Kapitel mehrfach Boten nach Anras, um ihn zur Zahlung seiner Abgaben anzubalten. S.o. Nr. 6299 Anm. 1, 6378 Anm. 3.

<sup>4)</sup> Wohl identisch mit dem häufig genannten Hofmetzger, Lebensmann und Lieferanten des NvK, der auch mitunter als Bote eingesetzt wurde; s.o. Nr. 5626, 5643, 5652 und im Übrigen AC II 7, 2094 s.v.

<sup>5)</sup> Bantaiding zu Anras, regelmäßig im Januar stattfindendes Dorfgericht, bei dem auch die Einnahmen des Hochstifts abgeführt wurden; s.o. Nr. 4211, 5123, 5254 Z. 38-40 (hier mit Auflistung der dort eingenommenen Gelder). Vgl. dazu auch die Ausgaben in der Brunecker Amtsratung für Konrad Tegmair, als er und ander geriten sein in die pawtaying an Anras, Luencz und Tiliach von wegen des gotshaws; BRIXEN, DA, HA 5762 f. 6', 13' (hier mit Datum 21. Januar 1461).